

10. Internationaler Malchower Kirchenpreis

Glückwünsche aus „aller“ Welt zum Jubiläum

Die Musikwelt schaut auf das uckermärkische Malchow !

Es geht um etwas ganz anderes von Ines Eichhorn

Das entlegene und beschauliche Malchow am Rande der Uckermark zog uns bereits zum dritten Mal in seinen Bann, um die anspruchsvollen musikalischen Beiträge im Rahmen des „Internationalen Kirchenpreises“ zu genießen. Während im Jahr der Austragung 2009 nur 34 Solisten und Ensembles dabei waren, sind es in folgenden Jahren so viele Bewerber gewesen, dass man – bei noch so viel Wohlwollen – einige auf das kommende Jahr vertrösten musste. Doch auf die Zahl kommt es nicht an. Es geht um etwas ganz anderes.

- Wir Gäste erleben eine einladende und warmherzige Atmosphäre in der Malchower Feldsteinkirche.
- Uns wird musikalischer Hochgenuss in einer Vielfalt und Offenheit geboten, wie es in anderen Wettbewerben nicht denkbar ist.
- Wir tauchen in eine Welt, in der Sprachbarrieren durch die Sprache der Töne aufgehoben sind.
- Wir erahnen die hohe Qualität der Beiträge und empfinden Respekt und Achtung vor dem Können der Musizierenden.

In Malchow werden Leistung und Mühe, Ausstrahlung und Fortschritt gewürdigt. Der Wettbewerb fordert heraus, sich mit jungen Musikliebhabern zu messen. Er motiviert sanft, auch wenn es zu einem Preis nicht gereicht hat. - Nach Ansicht Martin Luthers geht jedoch keiner mit leeren Händen nach Hause, denn **„Musik ist ein reines Geschenk und eine Gabe Gottes, sie vertreibt den Teufel, sie macht die Leute fröhlich und man vergisst über sie alle Laster.“** In diesem Sinne freuen wir uns auf weitere musikalische Gottesgaben.

Dank gilt all jenen, die sich mit Kopf, Herz und Hand Jahr für Jahr für das Gelingen dieses eindrucksvollen Projekts eingesetzt haben und es sicherlich weiterhin tun werden.

(Ines Eichhorn, Bergholz - Meyenburg bei Schwedt, Mutter von Jonathan Eichhorn, mehrfacher Teilnehmer am Wettbewerb)

Ich bewundere tolle Organisation von Dawid Kostrzewa

Es ist unglaublich, dass es schon zehnte Mal war. Ich habe noch frisch in Gedanken meinen ersten Weg nach Göritz über gold gemalte Felder von Raps. Ich habe immer noch vor den Augen Pfarrer Thomas Dietz, der mich so herzlich begrüßt hat, als wir seit Jahren nahe Bekannten wären, obwohl er mich zum ersten Mal sah. Ich bewunderte und immer bewundere tolle Organisation und Vorbereitung des Wettbewerbs, in der nicht nur Pfarrer mit seiner Nächsten engagiert ist, sondern die ganze Gemeinsamkeit. Ich war für diese erste Einladung sehr Dankbar, es war aber auch Angst, ob ich sprachlich zurechtkomme. Ein Jurymitglied zu sein war für mich auch eine ganz neue Herausforderung. Auch hier hat sich erwiesen, dass Musik jede Grenze überwindet. - Ja, und jetzt zur Musik. So einen Wettbewerb gibt es nirgendwo mehr. Er ist einzigartig. Von kleinen Kinder bis Erwachsene, von Anfänger bis fast Profis, von Orgel bis Schlagzeug. Und Motivation ist am meistens

immer dieselbe, Spass von Musizieren. Besonders begeistert bin ich für die Ensembles von Jugendlichen, die nicht in Virtual Reality verliebt sind, sondern Lust haben zusammen Musik zu machen. Ich hoffe, dass Malchower Kirchenpreis für alle, die an dem teilgenommen haben, ein wichtiges Zeichen blieb und dass sie Musik nicht nur weiter machen aber auch mehr und mehr lieben.

(Dawid Kostrzewa, Szczecin / Stettin -1.Hornist der Stettiner Philharmonie und Mitglied der Jury des Wettbewerbs)

Eine großartige kulturelle Initiative von Prof. Dr. Malgorzata Klorek

Der Internationale Malchower Kirchenpreis ist eine großartige kulturelle Initiative, die deutsch-polnische Grenzgebiete verbindet. Es bietet eine Chance talentierte Kinder und Jugendliche zu fördern, ermöglicht den Erfahrungsaustausch und motiviert Teilnehmern weiter an Erfolgen zu arbeiten. Die Solisten und Bands spielen zusammen, was wertvoll ist und unterscheidet diesen Wettbewerb von anderen, daher kommt große Popularität dieses Unternehmens. Der Wettbewerb ist immer perfekt organisiert. Es ist mir große Ehre über sehr berühmten Wettbewerb, der Markenzeichen von Malchow bekam zu schreiben. Ich gratuliere den Organisatoren und wünsche Ihnen weitere Auflagen dieses hervorragenden Wettbewerbs. *(Prof. Dr. Malgorzata Klorek, Leiterin der Orgelklasse an der Hochschule für Musik Szczecin / Stettin)*

Viele meiner Freunde... von Eric Hackbarth

Mit dem Jubiläum des 10. Kirchenpreis zeigt sich dieser nicht nur sehr traditionsreich sondern auch als ein langer angenehmer Teil meiner noch jungen Geschichte. Viele meiner Freunde waren bereits auf meine Empfehlung hin Teilnehmer und glauben so wie ich, dass das Musizieren in den vielfältigsten Kategorien für die Malchower Kirche und Gemeinde Göritz ein sehr schöner und fördernder Bestandteil der dadurch international bekannten gewordenen Region ist. Sie bietet den angehenden Musikern einen Ort für neue Bekanntschaften die oft zu herzlichen Freundschaften zusammenwachsen. Denn der Erhalt solcher Projekte ist nicht nur die gute Nutzung seiner Zeit man gibt ihr zusätzlich auch einen inhaltlichen Sinn: diese Zeit mit lieben Menschen und belebender Aufregung zu durchleben. Da es aber meines Erachtens auch wenig Sinn gibt, über Musik zu sprechen, möchte ich es jedem ans Herz legen sie sich einfach anzuhören. So wie die Religion schließlich den Menschen formt, machen die Menschen den farbigen Klang, welche den Wettbewerb mit Musik und Leben erweckt und ich hoffe, dass diese 10-jährige Geschichte in Zukunft weiterhin bestehend auch diese bunter machen wird! Danke!

(Erik Hackbarth, Neustrelitz, mehrfacher Teilnehmer)

„Was bei den Menschen unmöglich ist, ist bei Gott möglich!“

von Gunars Lurins

Liebe Freunde! Livani (Lettland) 20.5.18

“Was bei den Menschen nicht möglich ist, ist angänglich bei dem Gott...”

Dieses Jahr ist ein besonderes Jahr für unsere Jekabs Graubins Livaner Musik und Kunstschule und Preiler Musik und Kunstschule anlässlich der Freundschaft mit Schönfelder ev. Luth. Gemeinde in Deutschland. Das ist eine Freundschaft und Zusammenwirkung im Laufe der zehn Jahre. Dafür sind wir echt freudig und genungung. Jeder Frühling 8 Schüler aus unserer Schulen werden auffordern, an dem internationalen Wettbewerb in Malchower der jungen Musiker teilzunehmen. - Wie ist es, wenn du zu diesem Wettbewerb gehst? Das ist so- du weißt doch, das du erwartend bist. Das ist die Freude des Erlebnisses, weil du etwas Neues und Ungewöhnliches siehst, hörst und fühlst. Du findest neue Freunde, das Lächeln wird breiter, die Augen leuchtender, der Rücken gerader. Wir werden freundlicher, können mit selbstverständlichen Augen in die weite Welt anblicken. Wir sind stolz darauf, dass wir

solche Freunde haben, die sich um uns völlig kümmern – sowohl emotional, als auch material unterstützen.

Unsere Kinder haben eine Möglichkeit, nicht nur in schönen und aufgeräumten Kirchen aufzutreten, sondern auch an den Gottesdiensten teilzunehmen. Das alles stärken und vereinigen uns.

Wir sind dankbar dafür, dass unsere Kinder positive Impressionen gehabt haben von euch organisierten Ausflügen. Von euch erzielten gute Emotionen wiederspielen sich in der Darbietung unserer Kinder. Weil die Musik ist die Sprache der Seele und ist die Antwort euren liebenden Herzen.

Wir bezeigen unsere Dankbarkeit jedem, der mit seinem Herzen und Händen für die Stabilität dieser Freundschaft im Laufe 10 Jahre teilgenommen haben.

Ein besonderer Dank dem Pfarrer Thomass Dietz und seiner schönen Familie. Wir bedanken uns recht herzlich den lieben Freunden Ursula und Rüdiger Schossig für die schonen Abende in ihrem Landhaus.

Wir sprechen unseren Dank allen deutschen Freunden aus. Einen schönen Dank möchten wir auch unserer Lehrerin und Dolmetscherin Gaida Zieda, die niemals ihre Hilfe versagt und hat immer für unsere Zusammenarbeit und Freundschaft Interesse.

Es gibt viele Wege, auf denen man kommen kann, um die kennenlernen. Wir könnten einander vorbeigehen niemals zu treffen. Doch – wir sind uns getroffen. In der rechten Zeit und in auf rechten Ort!

Das ist wie ein Gotteswunder! Wirklich!

Werden wir Glauben und lassen wir auf den Gotteswille!

*Hochachtungsvoll der Direktor der Livaner Jekabs Graubins Musik- und Kunstschule
Gunars Lurins, Musiklehrerin Maija Klescevska*

Es ist ein ganz besonderer und beliebter Wettbewerb von Christiane Krüger

Der Internationale Malchower Kirchenpreis ist ein Treffen unterschiedlicher Nationen. Ein Treffen junger Musiker mit hohem künstlerischen Anspruch, viel jugendlicher Professionalität und stets überraschender Vielfalt. Aber vor allem ist der Malchower Kirchenpreis ein Wettstreit, bei welchem es keine Verlierer gibt! Und das unabhängig von Haupt-Sonder- oder Motivationspreisen. Jeder, der an diesem Wettbewerb teilnahm, profitierte bereits im Vorfeld durch seine eigenen Anstrengungen und Vorbereitungen. Die Kinder und Jugendlichen kommen begeistert nach Malchow. Liegt es an der familiären Freundlichkeit und Fürsorge oder daran, in jedem Kind und Jugendlichen den Menschen mit der Lust und Freude am Musizieren wertzuschätzen? Die KMS Uecker-Randow ist von Anfang an mit inzwischen rund 100 Teilnehmern dabei gewesen. In jedem Jahr durften sich Schüler über Preise freuen. Rund 50 Schüler unserer Kreismusikschule zählten bisher zu den Preisträgern. Und begeistert melden sich in jedem Jahr neue Teilnehmer an. Das spricht für sich. Der Internationale Malchower Kirchenpreis ist ein Wettbewerb mit einem Erfolgsrezept, welches seines Gleichen sucht. Ein großer Dank gilt den den Organisatoren, Stiftern, Juroren und Helfern! Wir wollen auch weiterhin gerne dabei sein.

(Christiane Krüger, Ueckermünde - Direktorin der Kreismusikschule Uecker-Randow)

Ein wunderbares, musikintensives Wochenende von Anke Schulz

Seit einigen Jahren habe ich die Freude, beim Internationalen Malchower Kirchenpreis als Mitglied der Jury ein wunderbares, musikintensives Wochenende zu erleben, bei dem sich junge Talente aus dem In- und Ausland zusammenfinden, um sich mit ihrer Musik vorzustellen. „Keine Kunst wirkt auf den Menschen so unmittelbar, so tief wie die Musik“ lautet ein Zitat von Arthur Schopenhauer. Und so geht es allen, die bei diesem ganz besonderen Wettbewerb dabei sind, ob als Musizierende oder als Zuhörer. Das Format des Wettbewerbes ist ungewöhnlich, einmalig und deshalb so faszinierend: unabhängig von Instrument, Alter, ob als Solist oder im Ensemble, was zählt und überzeugt ist neben dem

Können die Ausstrahlung und die Freude der Wettbewerbsteilnehmer am Musizieren und an der „eigenen Musik“.

Meine herzlichsten Glückwünsche und Gratulation zum Jubiläum, und meine Hochachtung vor dem außergewöhnlichen Konzept des Wettbewerbes, der junge Menschen motiviert, fördert und beschenkt.

(Anke Schulz, Musikpädagogin und Kirchenmusikerin in Ueckermünde)

10 Jahre „Internationaler Malchower Kirchenpreis“ von Ursula Schossig

- das heißt: 10 Jahre wunderbare Konzerte junger Musiker im Alter von 6 – 20 Jahren und
- 10 Jahre wunderbare freundschaftliche Begegnungen mit jungen Musikern und ihren Lehrern aus Polen, Lettland und Deutschland!

Man kommt aus dem Schwärmen nicht heraus, hat man es erst einmal 1 ½ Tage „mitgemacht“: das heißt 1 ½ Tage kostenlose (Wettbewerbs-)Konzerte junger Geiger, Bratscher, Cellisten, Pianisten, Trompeter, Fagottisten, Hornisten, Gitarristen, Sänger, Organisten, Akkordeonisten, Flötisten, Klarinettenisten, solistisch und in Ensembles.

Das ist für die Zuhörer ein fantastisches Erlebnis,...und man versteht nicht, warum nicht mehr Interessierte aus unserer Region diese Möglichkeit in Anspruch nehmen. - Für die Jury, die sich nicht nur aus deutschen und polnischen Musikern, Musiklehrern, sondern auch aus Vertretern unseres Pfarrsprengels und der „Carl Büchsel - Stiftung unseres Pfarrsprengels“ zusammensetzt, ist es nicht nur pures Vergnügen, sondern eine sehr verantwortungsvolle, oft schwierige Aufgabe. Es gilt, von den vielen, unglaublich sehr guten jungen Musikern, diejenigen zu benennen, die erste und Sonderpreise erhalten werden. Und nicht nur einmal finanzierten Jurymitglieder zusätzliche Preise. - Wie es der Titel des Preises schon sagt, ist unser Wettbewerb einer im Rahmen unserer evangelischen Kirchengemeinde und kein Wettbewerb „Jugend musiziert“ (an dem viel der jungen Musiker auch teilnehmen).

Daher wird u.a. auch die christliche Aussage des Musizierens bewertet. Das scheint mir, in Bezug auf unsere christliche Kultur und das Berühren der Seele durch Musik nicht so schwierig zu sein, wie es manchem scheinen mag.

Das Preisträgerkonzert findet jährlich im Rahmen der Stiftungstage der „Carl - Büchsel – Stiftung“, etwa 6 Wochen nach dem Wettbewerb statt. In diesem Jahr wird es am Sonnabend, dem 9. Juni, 18 Uhr, in der Kirche in Schenkenberg sein.

Jedes Jahr sammeln wir, besonders zu den Erntedankgottesdiensten unseres Pfarrsprengels, Geld für die Unterstützung unserer lettischen Partnergemeinden Livani und Preili. Damit und mit der Unterstützung der „Carl Büchsel - Stiftung“ werden die Reisen und Aufwendungen für die Unterbringung der Letten finanziert.

Der „Malchower Kirchenpreis“ wird dankenswerterweise auch von der Sparkasse Uckermark, der Uckermärkischen Konzertagentur Prenzlau, dem Lions-Club Stettin und der Gryphius-Stiftung Stettin mit Sonderpreisen unterstützt. Dank und Bewunderung gilt allen in unserem Pfarrsprengel, die sich überaus engagiert an der Vorbereitung - Anmeldungen sortieren, Aufstellen und Drucken der Reihenfolge des Programms - und dessen Durchführung - Einlassdienste, kulinarische und organisatorische Betreuung an den Wettbewerbstagen und speziell der Letten im Wanderhaus Carmzow - beteiligen!

Es ist neben dem Kunstgenuss ein wunderbares Gemeinschaft Erleben über alle - auch sprachlichen - Schranken hinweg.

(Ursula Schossig, Neuenfeld - Mitglied des Gemeindekirchenrates, entwickelte wesentlich das Konzept des Musikwettbewerbes und trägt bis heute maßgeblich an der Organisation bei)

Als ich durch Malchow kam und die ruinöse Kirche sah....

von Dr. Reinhard Müller-Zetzsche

Im Sommer des Jahres 2000, kurz nach meinem Dienstbeginn in Prenzlau, fuhr ich auf der B 109 nach Pasewalk. Als ich durch Malchow kam und die ruinöse Kirche sah, schickte ich ein kleines Stoßgebet zum Himmel: Lieber Gott, lass das hier schon Vorpommern sein. Zu Hause verriet mir die Karte, dass meine Hoffnung fehl ging. Oh weh! Was sollte man da noch machen? Bald stellte ich fest, dass die aktive Kirchengemeinde ohnehin ihren Schwerpunkt in

Göritz hatte. Aus meiner Sicht und auch aus der des damals zuständigen Pfarrers kam kaum etwas anderes in Frage, als die Ruine aufzugeben. Sie stand ja schon viele Jahre leer. Eine Chance für das alte Gemäuer ergab sich, als die Dörfer dem Pfarrsprengel Schönfeld zugeordnet wurden. Denn da wurden mehrere Ideen und viele Emotionen mit einander verknüpft. Während ich den tollen Gedanken eines musikalischen Wettbewerbs ganz rational der Göritzer Kirche zugeordnet hätte, sollte es aus Sicht des Pfarrers und des GKR unbedingt Malchow sein. Und siehe da: Wer wagt, gewinnt. Steht zwar nicht in der Bibel, stimmt aber doch. Eine üppige Förderung wurde möglich durch das geschickt geschnürte Paket. Glückwunsch an alle Beteiligten! Selten habe ich mich so über eine meiner Fehleinschätzungen gefreut. Nun ist nicht nur die Kirche gerettet, sondern ein weithin bekannter Musiktreffpunkt entstanden.

(Dr. Reinhart Müller-Zetzsche, Superintendent des Ev. Kirchenkreises Uckermark)

Ein Musikmarathon der Superlative von Oliver Spitzza+

57 lettische, polnische und deutsche Talente und Ensemble stellen sich an zwei Tagen der Jury des 5. Internationalen Malchower Musikpreises vor.

Göritz. Ein solches Geburtstagsständchen dürfte Eckhard Maronn noch nie erhalten haben: Über drei Stunden Musik auf höchstem Niveau. Für den nun 78-jährigen Professor aus Kamieniec aber am Freitag mehr als ein Geburtstagsgruß, denn er gehörte der neunköpfigen Jury des 5. Internationalen Malchower Kirchenpreises an. Und am Freitag und Sonnabend fanden die Wettbewerbskonzerte in der Göritzer Kirche statt. „Geburtstagskind“ Professor Maronn hatte selbst ein Geschenk mitgebracht. Dank seiner guten Beziehungen zum Rotaryclub Stettin konnte ein sechster Hauptpreis zur freien Vergabe ausgelobt werden. Aber selbst wenn es 10, 20 oder 30 Hauptpreise zu verteilen gäbe – die Jury dürfte dennoch vor einer schier unlösbaren Aufgabe stehen. So hoch war das diesjährige Niveau, so unterschiedlich aber auch die Zusammensetzung im Alter und in der musikalischen Bandbreite. - Den Auftakt am Freitagnachmittag machten natürlich die „Lokalmatadoren“ von der Kita „Gänseblümchen“ in Göritz, die zehn Steppkes sangen – unterstützt von ihren Erzieherinnen – Frühlings- und Regenlieder. Das zauberte den Gästen ein Lächeln ins Gesicht, aber danach ging es auf einem ganz anderen Niveau weiter. Denn der Freitag war vor allem den Stettiner Gästen reserviert. Und die Polen schickten außerordentliche Talente, zum Teil schon hoch dekoriert bei verschiedenen Wettbewerben, zu diesem Malchower Kirchenpreis. Immer wenn man dachte, das kann ja eigentlich gar nicht mehr überboten werden, heimste der nachfolgende Starter noch mehr Beifall ein. Einziger deutscher Solist am Freitag war Florian Wellhöfer aus Seehausen. Der 13-Jährige spielt seit sechs Jahren Klavier und nimmt zudem bei Kreiskantor Hannes Ludwig Orgelunterricht. Der Achtklässler aus der Freien Naturschule Prenzlau mit dem Berufswunsch Tierarzt startete erstmals in Göritz und brachte seine Variationen zu Bach und Mozart auf der Orgel sicher „über die Bühne“. - Insgesamt 57 von über 80 Anmeldungen hatte die Jury unter Leitung von Gudrun Dietz diesmal zum Wettbewerb zugelassen, darunter Talente aus der ganzen Uckermark und Vorpommern sowie Polen und Lettland. „Es ist schön, dass der Wettbewerb einen festen Platz in der Region und darüber hinaus gefunden hat“, freute sich Pfarrer Thomas Dietz, der den über 40 Helfern vor und hinter den Kulissen dankte, ohne die ein solcher Musikmarathon gar nicht realisierbar wäre. Die Moderation an beiden Tagen hatte diesmal Chorsänger Jürgen Zur aus Pasewalk übernommen.

(Oliva Spitzza+, Prenzlau - Redakteur beim Uckermarkurier,

Anmerkung der Redaktion: Dies ist der einzige Beitrag, der nicht aktuell ist. Wir drucken ihn aus Dankbarkeit Herrn Spitzza gegenüber ab. Vom Jahre 2009 bis zum Jahre 2013 berichtete Herr Spitzza über alle Wettbewerbs- und Preisträgerkonzerte des Malchower Kirchenpreises. Durch die begeisterte Art der Berichterstattung trug er wesentlich zur Bekanntheit des Wettbewerbs bei. Oliva Spitzza starb am 10. Dezember 2013 in Prenzlau.)

„Es schwinden jedes Kummers Falten, solange des Liedes Zauber walten.“

von Wolfgang Janitschke

Liebe Musikfreundinnen und –freunde, zum 10. Mal findet der Internationale Malchower Kirchenpreis zur Förderung der musikalischen Kinder- und Jugenderziehung und des Orgelnachwuchses statt - vor allem Dank der „Carl Büchsel-Stiftung Uckermärkischer Kirchengemeinden Schönfeld“ mit großzügiger Förderung durch die „Werner und Marie-Luise Boeck-Stiftung“. Friedrich von Schiller würdigte solches Tun treffend im Gedicht „Die Macht des Gesanges“: „Es schwinden jedes Kummers Falten, solange des Liedes Zauber walten.“ - Von Beginn an ist die Sparkasse Uckermark Förderer dieses für unsere Region bedeutsamen Events. Zudem engagiert sich in 2018 auch erstmalig die „Stiftung Uckermärkische Orgellandschaft“ der Sparkasse für den Sonderpreis „Orgel“.

An einem der wohl größten Musikwettbewerbe im Nordosten Deutschlands beteiligen sich hoffnungsvolle junge Talente. Achtung und Anerkennung gebührt den zahlreichen Teilnehmern, die mit ihren Beiträgen das künstlerische Potenzial der Region, und darüber hinaus, aufzeigen. Sie sind ein wichtiger Zukunftsfaktor, den es gilt zu unterstützen und ihnen Raum für ihre Entwicklung zu geben. - Wir dürfen gespannt sein, womit uns die Nachwuchstalente bei den diesjährigen Preisträgerkonzerten in Malchow, Ludwigsburg und Schenkenberg verzaubern werden. Herzlichen Glückwunsch an die diesjährigen Gewinner!
Wolfgang Janitschke, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Uckermark

... das heißt auch 8 Jahre Schönfelder Musikgruppe.. von Silke Nikkel

10 Jahre Malchower Musikwettbewerb, das heißt auch 8 Jahre Schönfelder Musikgruppe, denn 2011 motivierte Frau Dietz einige Musikerinnen und einen Musiker aus den Instrumentalgruppen, am Wettbewerb teilzunehmen. Es wurden 4 Lieder einstudiert und im Musikcamp zu einem Programm zusammen gestellt. Dieses Konzept führte zum langjährigen Erfolg der Schönfelder Musikgruppe. Im ersten Auftrittsjahr dominierten die Flöten und eine Geige, rhythmisch begleitet von Gitarre und Schlagzeug. Das brachte der Gruppe gleich einen Motivationspreis ein und im Jahr 2012 gab es einen Sonderpreis. 2014 hatten zwei der Flötistinnen und der Schlagzeuger den Mut zu singen. Die christlichen Liedtexte deutlich und mit Freude vorgetragen sorgten für den Erhalt des Verkündigungspreises. Mit dem Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule und aufgrund neuer Interessen verließen einige Mädchen die Musikgruppe. Übrig blieben Carlo Christiansen, Wiebke Nikkel, Ulrike und Max Dietz. Trotz einiger Skepsis fanden sich junge Anfängerinnen aus den Gitarren- und Flötengruppen und auch Sängerinnen aus den Kindergruppen. In der neuen Besetzung dominieren die Gitarren und Gesang. Der Sound wurde rockiger. Deshalb nennen die Mitglieder und ihre Fans die Gruppe auch viel lieber „Die Band“. Seit dem Jahr 2015 spielt die jetzige Besetzung mit nur kleinen Veränderungen zusammen. In dieser Zeit hat sich nicht nur das musikalische Können der Musiker und Musikerinnen verbessert sondern vor allem das Selbstbewusstsein und die Freude am gemeinsamen Musizieren. Völlig zurecht gewann sozusagen die zweite Generation der Musikgruppe bisher einen Motivationspreis und in diesem Jahr einen Haupt- oder Sonderpreis. Eine tolle Leistung, denn das musikalische Niveau der Konkurrenz ist deutlich gestiegen. Aber es zählen nicht nur musikalische Perfektion sondern eben auch Ausstrahlung und Musizierfreude. Schon die Anfänger haben die Chance auf Motivationspreise. Viele Preisträger bleiben dem Wettbewerb mehrere Jahre treu und manche werden Publikumsliebliche. Meine persönlichen Stars sind Bjarne Drechsler, Josef Bordhin und Max Dietz. Sie beherrschen nicht nur ihre Instrumente perfekt sondern begeistern auch mit ihren erfrischenden Auftritten. Der Schönfelder Musikwettbewerb ist auch eine wichtige Brücke zu unseren lettischen Partnergemeinden und zu unserem Nachbarland Polen. Kinder und Jugendliche aus beiden Ländern überraschen die Zuhörer immer wieder mit erstaunlichem musikalischen Können. Der Wettbewerb sorgt so schon seit

vielen Jahren für einen musikalischen Hochgenuß und seit einigen Jahren in Malchow mit dem Labyrinthpark für ein wunderschönes Ambiente.

(Silke Nikkel, Baumgarten - Mutter von Wiebke Nikkel, einer mehrfachen Teilnehmerin)

Ein wunderbares Publikum von Katarina Kuszvara

Es war uns eine Ehre, Pastor Dietz in unserer Schule als Gast empfangen zu können, als sich vor zehn Jahren die Initiative zur Organisation des Internationalen Wettbewerbs Malchower Kirchenpreis für begabte Jugendliche entwickelte. Bis zum heutigen Tag zieht dieses Musikfest mehrere junge Leute an, die ihre künstlerische Fähigkeiten präsentieren. Hier erwartet uns ein wunderbares Publikum, eine großartige herzliche Atmosphäre und ein großes Engagement der Organisatoren ist in jedem Detail des Wettbewerbs zu spüren. Mit Freude sehen wir den Siegern zu, bei den die großzügigen finanziellen Preise ermöglichen sollten, bessere Instrumente zu kaufen, fachliche Unterrichtsstunden mit dem Meister zu bezahlen, bzw. an anderen ausländischen Wettbewerben teilzunehmen. Alles ist sehr wichtig, aber für uns Polen stellt Freundlichkeit, Verständnis und freundschaftliche Beziehungen, die wir von Anfang an hier erfahren, einen ebenso wertvollen Preis dar. Wir bedanken uns von ganzem Herzen! *(Katarina Kuszvara, Szczecin / Stettin – Violinenlehrerin)*

Das Fleckchen Erde, gehört zu den schönsten, die musikalische Wettbewerbe zu bieten haben. von Ricarda Bordihn

Sehr gern beschreibe ich in wenigen Worten, wie gern unsere Familie den alljährlichen Internationalen Kirchenpreis in Malchow besucht. Das Fleckchen Erde, an dem es stattfindet, gehört zu den schönsten, die musikalische Wettbewerbe zu bieten haben. Es liegt nicht nur an der Kirche selbst, sondern es gewährt einen entspannten Blick auf das Labyrinth und die sanierte Scheune.

Die Besucher erleben ein unglaublich breites Repertoire an musikalischen Darbietungen. Musikbegeisterung wird im Spiel oder Gesang deutlich gehört. Es liegt viel Hingabe darin. - Das Publikum, in der bis zum letzten Stuhl besetzten Kirche, honoriert mit langem Applaus und manchen „Bravo“ Rufen.

Wir mögen die freundliche Atmosphäre dieser wunderbaren Veranstaltung, die Zeit für Gespräche in den Pausen im Kirchengarten bietet. An dieser Stelle wärmen uns die herzlichen Worte des Herrn Dietz, den wir als einen sehr am Menschen interessierten Pfarrer kennenlernen durften.

Wir wünschen Ihnen noch viele Jahre erfolgreiche Durchführungen des Musikwettbewerbes, welcher für junge begabte Musiker eine besondere Auftrittserfahrung bietet. Herzlichst, Ricarda Bordihn

(Ueckermünde, Mutter von Josef Bordihn, eines mehrfachen Teilnehmers)

Die Anfänge waren von planerischem Weitblick geprägt

von Prof. Eckhard Maronn

Nun haben wir bereits den 10. Wettbewerb in diesem Jahr. Die Anfänge waren von planerischem Weitblick geprägt. Es wurde eine verfallene und mutwillig zerstörte Kirche dem Pfarrsprengel zugeeignet. Die Kirche musste völlig wieder aufgebaut werden, mit Glockengeläut und einer Orgel. Das Umfeld mußte von einer Liechtensteiner Bank ersteigert werden! Unglaublich! Dann wurde es mit einem einzigartigen Labyrinth gestaltet und in eine alte Scheune auf dem Gelände wurden für Veranstaltungen notwendige Räume eingebaut. Diese Tatsachen wären schon einzigartig, aber mit der Idee neben Andachten auch Konzerte zu veranstalten, kam die zündende Idee einen Musikwettbewerb zu organisieren. So etwas gab es noch nicht vorher in diesem Bereich Deutschlands. Die Musikschulen der Umgebung konnten Schüler entsenden, die Kinder der lettischen Partnergemeinde wurden eingeladen und die Nachbarjugend aus Stettin und Umgebung konnte auch teilnehmen, und zwar in jeder

Besetzung, vom Solo, Duo bis zum Ensemble. Ohne die Unterstützung der Carl-Büchsel-Stiftung Uckermärkischer Kirchengemeinden Schönfeld, Förderung der Werner und Marie-Luise Boeck Stiftung, der Stiftung Uckermärkische Orgellandschaft (Sparkasse), der Uckermärkischen Kulturagentur, der Gutsverwaltung Schönfeld, dem Landkreis Uckermark, dem Kirchenkreis Uckermark, der Kreismusikschule Uckermark, dem Gryphius Institut (Stiftung aus Stettin) und vielen privaten Spendern wäre der Kirchenpreis nicht so bedeutend geworden. Die Juroren sind Sach- und Fachpreisrichter mit verschiedenen Richtungen. So ist es möglich die Leistungen der Bewerber und ihre Wirkung richtig zu beurteilen. Neben dem musikalischen Vortrag werden noch Ausstrahlung und Vermittlung von Lebensfreude, allgemeines persönliches Auftreten sowie „Vermittlung christlicher Glaubenshoffnung“ bewertet. - Daran kann man sehen, dass die Jury es nicht leicht hat, in den ca. 60 Wettbewerbskonzerten pro Jahr die richtigen Preisträger zu finden. Die jungen Musiker zwischen 6 und 18 Jahren sind natürlich sehr unterschiedlich. Auffallend ist bei vielen die besondere „Konzertkleidung“, und es ist nicht leicht für einige unter ihnen zum ersten Mal vor einem Publikum zu musizieren. So kommt es oft zu hinreißenden kleinen Auftritten, die bewegen. Die Motivationspreise sind für diese Anfänger eine gute Auszeichnung. Manche Bewerber allerdings haben bereits einen so hohen Standard erreicht, dass es der Jury schwer fällt, hier noch den Kirchenpreis zu zuerkennen, da schon eine gewisse „Konzertreife“ erreicht wurde. Nun freuen sich alle Jury-Mitglieder, die Organisatoren unter Gudrun Dietz und die vielen ehrenamtlichen Helfer auf das nächste Wettbewerbskonzert am 17. und 18. Mai 2019. *Prof. Dr. Eckhard Maronn (Kaminiec (Pl) / Schöningen - Professor emer. für Musikwissenschaft (Akkustik) Hamburg, Mitglied der Jury)*

„Gloria in excelsis Deo“ - 10 Jahre Malchower Kirchenpreis von Jürgen Bischof

Am Anfang war das Zuhören. Und ich habe sehr aufmerksam zugehört, als mir Herr Pfarrer Dietz und seine Mitstreiter vom Pfarrsprengel Schönfeld vor fast 12 Jahren das Projekt „Malchower Kirchenpreis“ vorstellten. Es war für mich eine große Ehre, dass ich zu den ersten Personen gehörte, denen das Projekt erläutert wurde. Damals war mir sofort klar, hier sind Akteure am Werk, die ein klares und schlüssiges Konzept hatten und eine Begeisterung ausstrahlten, die ansteckte – ein Wettbewerb für Kinder und Jugendliche, regional verankert und mit internationalem Anspruch, in familiärer Atmosphäre und fernab von der Betriebsamkeit und Routine anderer Wettbewerbe. Unter diesen Bedingungen war meine gewünschte Unterstützung selbstverständlich: Die Kreismusikschule Uckermark stellte den Wettbewerbs-Flügel, die Kulturagentur stiftete den Sonderpreis „Ensemble“ und initiierte das „Talentpodium“, welches jährlich im Herbst Preisträgern die Möglichkeit gibt, mit einem professionellen Ensemble – dem Preußischen Kammerorchester in der Musikkirche zu musizieren.

10 Jahre Malchower Kirchenpreis – eine Idee mit Tiefgang, ein Fest für die Sinne, ein Glück für die Region und eine wundervolle Bestimmung für die Malchower Kirche. Dafür aus allen Kehlen ein klangvolles „Gloria in excelsis Deo“.

Jürgen Bischof, Prenzlau Direktor der Kreismusikschule Uckermark

Geschäftsführender Direktor der Uckermärkischen Kulturagentur/des Preußischen Kammerorchesters

Künstlerischer Leiter und Dirigent des Uckermärkischen Konzertchores Prenzlau

Wir danken allen Verfassern für diese Beiträge! Ev. Pfarramt Schönfeld – Die Redaktion